

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 46. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. Vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Eindrucks-Gel.ühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, den 16. April 1881.

Winnenden.

Aufforderung

zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- & Berufs-Einkommens
auf den 1. April 1881 behufs der Besteuerung
für das Jahr 1. April 1881 bis 31. März 1882.

Unter Bezugnahme auf die am hiesigen Rathhaus angeschlagene Aufforderung des Steuer-Kollegiums zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1881 werden die Steuerpflichtigen aufgefordert,
am Dienstag den 19., Mittwoch den 20 und Freitag den 22. ds. Mts. je Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr, sowie am Samstag den 23. ds. Mts. Nachmittags von 2-6 Uhr

auf dem Rathhaus mündlich zu fatiren oder die Faturionszettel jetzt schon abholen zu lassen und solche bis spätestens 1. Mai d. J. an die Ortssteuer-Commission abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Faturionszettel soweit sie bei der Ortssteuer-Commission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. Diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fatirt haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 Pfg. Ganggebühr zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafen zur Folge.

Den 14. April 1881.

Ortssteuer-Commission.

Winnenden.

Steinbrech-Akkord.

Am nächsten Donnerstag den 21. April 1881
Mittags 3 Uhr wird das Brechen von 18
Cubicmeter Feinstein im Steinbruch Rühreisbach
und 18 Cubicmeter im Haselstein auf dem Rath-
haus verakkordirt.

NB. Gleichzeitig kommt die Beifuhr obiger
Steine auf die Straße nach Hanweiler und
Breuningsweiler im Abstreich.

Bauverwalter Rieda isch.

Winnenden.

Steinlieferungs- und Beifuhr-Akkord.

Am nächsten Donnerstag den 21. April
Mittags 2 Uhr wird auf dem Rathhaus die
Lieferung und Beifuhr von circa 100 C. Meter
Feinstein und 100 C. Meter Kalkstein auf die
hiesigen Bizinalstraßen im Abstreich verakkordirt
und zwar:

nach Leutenbach	13 Cubicmeter	} Kalkstein.
" Marbach	14 " "	
" Schwallheim	32 " "	
" Hanweiler	18 " "	
" Breuningsweiler	14 " "	
" Schorndorf	40 " "	} Feinstein.
nach Hanweiler	18 Cubicmeter	
" Breuningsweiler	16 " "	
" Schorndorf	130 " "	
" Mühlsteinmühle	3 " "	

Bauverwalter Rieda isch.

Winnenden.

Gutes Bier

ist stets im Ausschank per 1/2 Liter 10 S,
3/8 Liter 8 S.

Weiß, zur Germania.

Hiezu das „Unterhaltungsblatt“.

6000 Mark

Kapitalien, welche der unterzeichneten
Stelle auf den 1. Juli dieses Jahres
gekündigt sind, werden auf diese Zeit
gegen die gesetzliche Sicherheit auf ein
oder mehrere Posten wieder ausgeliehen.

Winnenden, den 14. April 1881.
Stadtpflege.

Winnenden.

Zum Einzug der Wirthschafts- und
Gewerbe-Ausstände in der Verlassen-
schaftssache des

Adolph Schmalzried,

gew. Lammwirths dahier

beauftragt, ersuche ich sämtliche Restan-
ten, innerhalb 10 Tagen Zahlung zu
leisten.

Den 13. April 1881.

Rathschreiberei.
Nagel.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen, da in
Nro. 45 d. Blattes der Verkauf von
Schreinerhandwerkszeug wieder rück-
gängig gemacht wurde (wegen dem Ver-
kauf von Werkzeug in gleichem Tage
in Oppelsbohm) denselben am Oster-
montag Nachmittags von 2 Uhr an
dennoch zu verkaufen und kommt vor:
ein Britschenwägle noch in gutem Zu-
stande, eine Hobelbank sammt Werk-
zeug aller Art, Schraubzwingen, Schraub-
knechte, Stifte, Holzschrauben u. s. w.
Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Clas, Schreiner.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

Winnenden.

Fahrniß-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten
Donnerstag den 21. April von Mor-
gens 8 Uhr an Folgendes zum Verkauf:

1 Mostpresse, 1 Obstmahlmühle, 1
Bütte, verschiedene Züber und Butten zc.,
verschiedenes Bauholz, neue Bretter,
Leitern, vieles Steinbruch-Geschirr,



mehrere Winden, Bähren,
Schnapp- und Handkarren.

Sodann 6 St. Oval-Fässer
von 2 bis 5 Eimer haltend, Faßlager,
Apfelhurde, 3 Eimer alten rothen Wein,
5 Eimer guten Apfelmost.

Ferner 1 eiserner Kassenschrank, 1



Glaskasten, Klei-
derkästen, Küche-
kasten, Komode,
ein Klavier, ein

Schreibpult, Tische, Stühle, Mehltruhen,
Betten, Bettstellen, 1 Kinderbettstelle,
1 eichen. Kindertisch und Bank, 1 fl.
Schubkarren, 1 Brückenwage sammt Ge-
wicht, 1 Kochofen, 1 eiserner Herd, 1
eiserner Kessel, verschiedene Thüren,
Fenster, Branntwein-Kolben bis zu 70
Liter haltend, Flaschen, Bügeleisen,
Küchengeschirr, Krautstände und sonstiger
Hausrath.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.
N. Kallenberg.

Winnenden.

Kleider-Versteigerung.

Am Ostermontag von Nachmit-
tags 2 Uhr an wird von dem ver-
storbenen Kern im Hause der Metzger
Niedels Wittwe gegen baare Bezah-
lung verkauft: Mannskleider und Leib-
weißzeug, wobei 18 schöne Hemden.

Winnenden.

Stuttgarter



Pferde-Markt-Loose

à M. 1. —

Ziehung den 28. April 1881

bei

Julius Finck.

Unterzeichneter hat eine junge schöne
Gais zu verkaufen.
Jakob Mammel in Breuningsweiler.

Winnenden.

Die 4½ % Württb. Staats-Obligationen in Guldenwährung

sind sämtlich auf den 1. Juli 1881 zur Pari-Heimzahlung gekündigt.

Den Besitzern solcher Obligationen wird jedoch freigestellt, dieselben in der Zeit vom 11. April bis 9. Mai 1881 zum Umtausch gegen 4% Markobligationen à 99% anzumelden.

Ich bin beauftragt, den Umtausch obiger Obligationen

ohne alle Unkosten

zu besorgen, und ersuche ich Besitzer solcher Stücke mir dieselben in genannter Frist zu überbringen.

Verlooste und gekündigte 4½% Obligationen löse ich schon von heute ab nach Kurs gegen baar ein.

Julius Fink.

Winnenden.

Fleischextract,
Malzextract,
„ Bonbons,
Emser Pastillen,
Salmiak-Pastillen.
Kindermehl,
China-Wein

empfehlen

beide Apotheken.

Winnenden.

Zuckerrüben.

Für die Zuckerfabrik Stuttgart werden Akkorde zum Zuckerrüben bauen bei Unterzeichnetem abgeschlossen und wird darauf aufmerksam gemacht, daß Aecker, welche im Winterfeld umgeackert werden müssen, den höchsten Ertrag durch das Bauen von Zuckerrüben noch liefern.

J. Eppinger.

Bürg.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir auf diesem Wege zu unserer am Ostermontag in unserem Hause stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

F. Schüzle.

Die Braut

Louise Bihlmoier.



Wirthschafts-Empfehlung.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich meine neu eingerichtete



Wirtschaft zur Krone am Ostermontag eröffnen werde und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

F. Schüzle.

1000 Mark

werden gegen gute doppelte Güterversicherung aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Neustadt.

Am Ostermontag den 18. April Mittags 2 Uhr

Eierleson.

Nach Schluß des Eierlesens

Tanzunterhaltung mit Militärmusik,
wozu höflichst einladet



Löwenwirth Gruber.

Birkmannsweiler.

Hochzeits-Einladung.



Wir beehren uns, alle Freunde und Bekannte, zu unserer am Ostermontag im Gasthaus zur Sonne stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam

Friedrich Frank,

Mehger vom Burkhartshof.

Die Braut

Karoline Schwarz von Birkmannsweiler.

Anschließend ladet ebenfalls ein

Der Bräutigam

Heinrich Krautter.

Die Braut

Karoline Steiner.

Beide von Birkmannsweiler.

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

A. Haller, z. Sonne.

Winnenden.

Schmid-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch wird nach Umständen ohne Lehrgeld von einem tüchtigen Schmidmeister in die Lehre genommen. Näheres bei Fr. Nieger.

Winnenden.

Sufspähne

zum Düngen hat zu verkaufen.

Heinrich Groß.

Winnenden.

Ein Mädchen von 12 Jahren sucht ein Monathaus.

Näheres bei der Redaktion.

Nettersburg.

Hochzeits-Einladung.



Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, hiemit zu unserer am Ostermontag den 18. April im Gasthaus zum Lamm hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam

Wilhelm Epple.

Die Braut

Sophie Endriß.

Der Hochzeits-Vater

Gemeindepfleger Epple.

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Friedr. Volz, z. Lamm.

Eine gut construirte und wenig gebrauchte

Hüllenpumpe

verkauft wegen Gebrauchslichkeit billigst die Chem. Fabrik Winnenden.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos

empfeht in Originalpackung in
Winnenden: C. F. Glock.

50 Ctr. schönes Heu hat zu verkaufen.

Schmann im Degenhof.

Duppelsbohm.

Schnittwaaren- und Werkzeug-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am
Ostermontag den 18. April d. J.
von Morgens 9 Uhr an
ihre noch vorhandenen Schnittwaaren
bestehend in Eichen, Nußbaum- Kirsch-
baum und Birnbaum Bretter und Dielen
verschiedener Stärke in größeren und
kleineren Parthieen. Ferner 3 Hobel-
bänke nebst Werkzeug, 6 Schrauben-
Zwingen, nebst verschiedenem Hand-
werkzeug.

Den 12. April 1881.

Carl Bay Schreiners Wittwe.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

Stellen

Anzeiger für das Deutsche
Reich. Centralblatt zur
Ausschreibung offener Stel-
len des Handels- u. Gewerbestandes, der
Industrie und Landwirtschaft. Erscheint
Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in
großem Zeitungsformat. Vorzüglichstes Organ
f. Stellejuchende aller Branchen. Abonne-
mentspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24
Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweis. erb.
Zusend. erfolgt franco pr. Streifenband. Beginn
d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des
Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig.
Das Blatt eignet sich auch speciell zu An-
künd. v. Geschäftsverkäufen etc. Inserat-Preis
pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger
in Eberswalde, Pr. Brandenburg.

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten
der Herren Chefs nehmen wir vollstän-
dig kostenfrei in unser Blatt auf.

Lehr-Verträge

sind stets vorrätzig in der Buch-
druckerei Winnenden

Conversion 4 1/2 %iger R. Württ. Gulden-Obligationen.

Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch
von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und
ladet die Besitzer von Solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen.

Winnenden, den 9. April 1881.

Heinrich Mayer.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich

Reisende und Auswanderer



mit den anerkannt vorzüglichen Postdampfschiffen

der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft,
des Norddeutschen Lloyd in Bremen und
der Cunard-Linie in Liverpool,

bei guter und reichlicher Beköstigung zu Originalpreisen.

Die General-Agentur von Albert Starker in Stuttgart,
Ulgastraße 31.

sowie die Bezirksagenten

in Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter,
in Waiblingen Verm.-Aktuar Rapp,
in Backnang Jak. Dorn am Markt.

Winnenden.

Etwa 25 Ctr. Heu und Stroh
sowie Dinkel- und Weizenstroh hat
zu verkaufen.

Klent, Rothgerber.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmk. 20-23 }
Engl. Sovereigns 20 Rmk. 44-49 }
Russ. Imperiales 16 Rmk. 73-78 }
Dukaten al marco 9 Rmk. 63-67 }
Dollars in Gold 4 Rmk. 30 G. }

C. J. Heppeler.

Ein noch gut erhaltenes kleineres Klavier

steht dem Verkauf aus.

Wer? sagt die Redaktion.

Fürs Herz.

Unsterblichkeit und Leben
Hat Jesus Christ an's Licht gebracht;
Drum fürcht', wer ihn ergeben,
Sich nimmer vor des Grabes Nacht:
Durch's Thal des Todeschatten
Zu ew'gem Freudenlicht
Führt er, die er versöhnet,
Vor Gottes Angesicht.

Winnenden.

Ein junger Mensch, der die Bäckerei erlernen will,
findet eine Lehrstelle bei August Weik, Bäcker.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

Billets

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

BREMEN

AMERIKA.

NEW-ORLEANS

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in
Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Backnang,

und Iman. Scheffel in Waiblingen.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 13. April 1881.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mk. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Ctr. 75	Säcke 3	608 43
Haber.	Säcke —	Ctr. 20	Säcke —	143 87

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz
gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide- Gattung.	Höchst		Mittel		Niedst.		Ge- stiegen fallen.	Bemerkung. Höchst. Niedst.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		
Kernen pr. Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8 18	8 11	8 08	—	11	—	8 20 — 8	—
Haber "	7 7	6 97	6 60	—	4	—	7 20 6 60	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Cr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 90	2 80	2 70	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 60	4 50	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	5 —	—	—	—	—	—	—	—
Linse	5 50	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 60	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3 —	2 80	2 40	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 40	1 30	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 10	1 —	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 50	1 45	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	3 —	2 50	—	—	—	—	—	—

Wird nur in Pausch
und Bogen verkauft

2 Pf. Brod 28 Pfg.
4 Pf. schm. Brod 46 Pfg.
1 Wecken 60 Cr. 3 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 12. April. Aus Petersburg kommt der Nat.-Ztg. auf indirektem Wege die folgende Mittheilung, die auch wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen: „Man unterlasse in Briefen, die nach Petersburg gehen, jede politische Anspielung, da alle Briefe geöffnet werden, die aus dem Auslande kommen. Jrgend ein mißliebiges oder verdächtiges Wort kann den betreffenden Angehörigen, Bekannten, Freunden große Unannehmlichkeiten bereiten. Die Briefe für das Ausland werden gleichfalls regelmäßig an der Grenze gesichtet und eröffnet.“

Budapest, 14. April. In Szegedin ist das Wasser einen Schuh höher als bei der letzten Katastrophe die Gefahr ist groß. An der Verstärkung des Damms wird gearbeitet. In Szegrad sind fünf Gassen mit 170 Häusern überschwemmt.

* Die tunesische Frage fesselt noch immer die allgemeine Aufmerksamkeit. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Algier ist nur ein Theil der Mission des Obersten Platters ermordet worden, der andere Theil soll sich in Gefangenschaft befinden. Dieser Umstand dürfte nichts an den von Frankreich ergriffenen Dispositionen ändern. Inzwischen begnügt sich der Bey von Tunis keineswegs mit seinem Potest, sondern er rüstet. Allerdings sind die Leistungen in dieser Beziehung nur sehr fragwürdiger Natur; und er wird seine Armee mit Einschluß der Irregulären auf kaum 6000 Mann bringen können. Die Khamirs selbst, welche laut früheren Berichten etwa 10000 Mann zur Verfügung hatten, sollen sich, wie es heißt, in Trupps von 1200 bis 1800 Mann aufgelöst haben. Ein Theil derselben habe, wie es heißt, seine Unterwerfung angeboten.

Württemberg.

* In Eßlingen ereignete sich am Montag Abend in der Fabrik von Holzstein und Schäuße (früher Scheuermann), Schelzthorstraße, ein gräßliches Unglück. Der an einer Hobelmaschine beschäftigte Georg Schäuße, Bruder des Theilhabers, wollte wie die Eßl. Ztg. meldet, an der Transmission einen Riemen auslegen, unterließ aber, zuvor die Maschine abzustellen. Er wurde, auf einer Leiter stehend, vom Triebwerk erfaßt, sein rechter Arm zweimal total abgerissen und ihm der Brustkasten eingedrückt, so daß sein Tod fast augenblicklich erfolgt sein muß. Nur mit großer Anstrengung konnte der todte Körper aus dem Triebwerk losgemacht werden. Der Verunglückte hinterläßt eine noch in Stuttgart wohnende Frau und 4 Kinder; er war ein fleißiger, braver Mann. Das Geschäft, das er erst vor Kurzem seinen Besitzer wechselte, war gestern erstmals wieder im Betrieb.

* Der Eigentümer der letzter Tage in einer Heilbronner Leimfabrik aufgefundenen 38 Ochsenhäute hat sich nunmehr ausgewiesen. Das lange Vergeßensein der Häute erklärt sich durch den Tod des früheren Eigentümers und durch die Krankheit seines Erben.

* In Geislingen wurde in der Nacht vom 12. d. in das Amtsgerichtsgebäude eingebrochen. Die Kasse widerstand zwar den Anstrengungen der Diebe, dagegen wurden mehrere, letzter Zeit Jagdfrevlern abgenommene Gewehre sowie einige Kleidungsstücke gestohlen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die That von zwei in der Nacht von Sonntag auf Montag aus dem Gerichtsgefängniß entsprungenen Individuen Namens Wilhelm Eichner und Joseph Lay verübt wurde.

* In Oberndorf ist, wie dem D. B. berichtet wird, im Stalle eines Dekonomen die Rostkrankheit ausgebrochen, während in Kirchheim i. N. im Stall des Gutspächters Alling die Lungenseuche herrscht. Letzgenannter Dekonom hat über 100 Stück Vieh im Stall. Möge die Krankheit keine weiteren Dimensionen annehmen. Die nöthigen Sicherheitsmaßregeln sind seitens des Oberamts alsbald getroffen worden.

* Aus Crailsheim wird unterm 13. d. M. geschrieben: In der heutigen Nacht wurden in hiesiger Stadt, trotz polizeilicher Kontrolle und vollstem Mondschein ca. 20 Gaslaternen beschädigt, die Glasaufhänger herausgenommen und die Gashähne geöffnet.

* Der Theaterdirektor Stief in Ulm wurde wegen Abreißen des Amtssiegels von seiner ihm verpfändeten Garderobe zu 7 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* Aus Biberach wird folgendes berichtet: Dem Tagelöhner Sailer hier wurde ein Kind geboren, das man anderen Tag im guten Glauben an die in solchen Fällen doch gewiß sicher sehende Hebamme „Franz Anton“ taufte. Aber wie groß war die Enttäuschung, als man nach drei Tagen entdeckte, daß der Franz Anton gar kein Bube, sondern ein Mädchen war. Ohne Zweifel hat die Hebamme den Berstoß sofort bemerkt, wußte aber Wohl nicht, wie sie den wahren Sachverhalt ohne ausgelacht zu werden, am besten anbringen konnte. Das Gelächter wollte ohnedies im Haus und in der Nachbarschaft kein Ende nehmen.

* Dem 97. Jahresbericht der Deutschen Gesellschaft der Stadt Newyork zum Schutze dort landender Landsleute entnehmen wir folgende Einzelheiten: Von den gemäß des Reichsberichts 1880 ausgewanderten 106,190 Deutschen überhaupt sind nach vorliegendem Jahresberichte der Deutschen Gesellschaft in Newyork 104,264 in demselben Jahr gelandet. Den Verwaltungsrath bildeten auch 1880 wieder 14 deutsche opferwillige Männer, die nicht nur zu den wohlhabendsten, sondern auch den geachteten der Stadt Newyork gehören. Präsident war ein in Rheinbayern geborener Herr Karl Hauselt, dem noch ein 1. und 2. Vicepräsident zur Seite standen. Geschäftsführer war J. Hoffmann, ein geborener Wormser, Kassirer A. Merkel, das Geschäftslokal befindet sich Nr. 13 Broadway. Der Verwaltungsrath freut sich, bei der im Jahre 1880 „alle früheren Jahre an Zahl übersteigenden Auswanderung“ einen bedeutenden Zuwachs von deutschen Mitgliedern und Geldbeiträgen in Newyork konstatiren zu können, um den vermehrten gerechten Unterstützungsge suchen zu entsprechen. Die Mitgliederzahl stieg von 760 des vorigen Jahres bis 908. Das Auskunfts-bureau empfing 2412 Briefe, für erwartete deutsche Einwanderer 1673, und sandte deren ab 1637. Die Deutsche Gesellschaft Newyork steht im Interesse der dort gelandeten deutschen Landsleute in geschäftlicher Verbindung mit elf Schwesteranstalten in ebenso vielen Unions-Städten, sowie mit deutschen Konsulaten. Das Arbeitsbureau vermittelte Beschäftigung für 28,806 Männer und 10,505 Frauen, also 39,311 Personen, gegen die vorjährige Zahl: 16,533. Die Krankenpflege behandelte durch den eigens angestellten Arzt Dr. Klotz 602 Patienten mittels 3375 Besuchen und 2603 Recepte auf Kosten der Gesellschaft. Die 73 Todesfälle, eine verhältnißmäßig große Zahl, erklären sich daraus, daß viele Patienten erst in den letzten Stadien unheilbarer Krankheiten in Behandlung kamen. Das Bankgeschäft erstreckte sich auf 9 Dubriten von Besorgungen und vermittelte die Geschäfte der Gesellschaft mit Europa durch 23 Firmen. Diese Thätigkeit war eine sehr große, „da der deutsche Auswanderer häufig größere Geldsummen Amerika zuführt, und da der deutsche Ansiedler im Westen nicht allein seine Erbschaften in Deutschland herkommen läßt, sondern auch viele bemittelte Landsleute zu Einwanderung bewegt.“ ein Faktum, das neulich auch im deutschen Reichstage mit neuen Beispielen belegt wurde. — Seit dem letzten Jahre dient die Gesellschaft gesetzlich auch als Testamentsvollstreckerin und als Verwalterin von Hinterlassenschaften. Geldunterstützungen wurden im Betrage von 5987 Doll. gewährt. Der Kassenbericht verzeichnet aus Deutschland verschiedene milde Beiträge. Vermächtnisse waren diesmal nicht zu verzeichnen, werden aber gewünscht, namentlich zu dem bald zu feiernden 100jährigen Jubiläum der Gesellschaft. Zu solchen Vermächtnissen wird Seite 21 des Berichts ein Formular in englischer Sprache gegeben. Die Unterstützung des in Newyork bestehenden Rechtsschutzvereins fiel meist den Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft anheim, sollte aber eine viel allgemeinere Bethheiligung finden. Die Wohlthätigkeits-Institute für die in Newyork landenden Auswanderer auf Castle Garden und Ward's Island stehen unter Obhut der Commissioners of Emigration, deren offizielle Mitglieder der Präsident der Deutschen sowie der Irlandschen Gesellschaft sind. Auf Castle Garden müssen alle Zwischendeck-Passagiere landen, so daß oft bei Ankunft mehrerer Schiffe für 5000 Einwanderer auf 24 Stunden Unterkunft geschafft werden muß. Die Anstalt des Ward's Island dient als Zuflucht für kranke und mittellose Einwanderer, bis für sie sich Unterkunft finden läßt. Die Deutsche Gesellschaft hat durch ihren Präsidenten von den amerikanischen Eisenbahnen nach Westen bedeutende Ermäßigungen in den Fahrpreisen für Auswanderer erwirkt, sowie Versprechung wünschenswerther Verbesserungen auf denselben. Da die Zahl der Einwanderer sich voraussichtlich noch mehren wird, so läßt sie es auch an wohlwollenden Warnungen nicht fehlen, überhaupt vor gewissenlosen Schwindlern, sowie vor Erwerbungen des sog. Regierungs- und Staatslandes von Seiten einzelner Männer, was wegen des komplizirten „Heimstättegesetzes“ wohl räthlicher ist für eine größere Gesellschaft von Ansiedlern. Jenen allgemeinen Warnungen folgen noch sieben dringende Rathschläge: a) Unter allen Umständen nur deutsche Dampfer zu benutzen und die via England, Havre und Antwerpen zu vermeiden; b) Das Gepäck rechtzeitig im Hafen ihrer Abreise anlangen zu lassen, damit es mit demselben Dampfer befördert wird; c) Geld in großen Beträgen und Wechseln von guten Firmen anzulegen, in kleineren erst im Bureau der Castle Garden umzuwandeln; d) keine englische Arbeitskontrakte zu unterzeichnen, ohne vorherige Berathung mit dem Arbeitsbureau der deutschen Gesellschaft in Castle Garden; e) Passage-Billetts nur von gesetzlich autorisirten Agenten zu kaufen; f) für alle Auskünfte sich an das Geschäftslokal der Gesellschaft zu wenden, 13 Broadway; g) sein Glück nur von Fleiß, Ausdauer und Sparsamkeit zu erwarten. Wir bemerken schließlich noch, daß die Total-Ausgabe der Gesellschaft für ihre nothleidenden deutschen Landsleute im vorigen Jahre 14,342 Dollars betrug.